

Aktive haben fleißig in den Archiven recherchiert / Ausstellung öffnet am Montag

# Initiative plant letzte Stolpersteine in Langen

Langen (col) – 85 Stolpersteine hat die Stolperstein-Initiative gemeinsam mit dem Kölner Künstler Gunter Demnig in den vergangenen acht Jahren in Langen verlegt. Gemeinsam haben sie die Schicksale der Opfer des Nationalsozialismus in ihrer Heimatstadt recherchiert und jetzt sind sie am Ende ihrer Arbeit angekommen: In den nächsten Wochen folgen gleich mehrere Aktionen, um an Euthanasie- und Sterilisationsopfer der Nazis zu erinnern und auch noch zwei Stolpersteine für politische Opfer zu verlegen. Dazu haben die Aktiven noch einmal geforscht und sich bis in die Archive nach Darmstadt und sogar Berlin eingearbeitet.

Zu den Arbeitsergebnissen wird es gleich eine ganze Reihe von Veranstaltungen geben: Am Montag, 14. April, wird im Foyer des Rathauses die Ausstellung „Ihr Tod reißt nicht



Rainer Elsinger (von links), Rosemarie Steffens, Martina Hofmann-Becker und Herbert Walter mit den Ergebnissen der Forschungsarbeiten zu Adolf Helfmann, der als politischer Häftling umgebracht wurde.

Foto: col

die geringste Lücke“ über die NS-Euthanasie vom Museum Korbach eröffnet. „Die Ausstellung ist so gut, wir wollten sie sehr gern zeigen. Wir müssen ja auch nicht alles neu erfin-

den“, erklärte Herbert Walter von der Initiative. Ergänzend dazu zeigt die Gruppe ebenfalls ab Montag, 14. April, im Kulturhaus Altes Amtsgericht, die eigenen Arbeiten aus

ihrer Recherche. Dabei stellen sie die Opfer mit ihrer Geschichte vor und zeigen auch ausgewählte, alte Fotografien und Dokumente. Am Donnerstag, 24. April, wird es im Alten

Amtsgericht um 20 Uhr eine Gedenkveranstaltung geben, wo die Initiative dann die Schicksale der Opfer erzählen wird. Diesen Abend wird die Violinistin Aki Endo begleiten.

Am Montag, 28. April, enthüllt Bürgermeister Frieder Gebhardt um 17 Uhr eine Gedenktafel für die zehn Langener Opfer der NS-Euthanasie vor der Trauerhalle am Friedhof. „Wir konnten zu den Euthanasieopfern meist nicht mehr genau recherchieren, weil die Akten, wenn sie ermordet wurden, gleich mit vernichtet wurden. Von vielen haben wir nur den Namen, die Geburts- und Sterbedaten“, erklärt Walter. Deswegen hat sich die Gruppe entschieden, dass der Friedhof ein guter Platz wäre: „Diese zehn Menschen haben auch kein richtiges Begräbnis bekommen, da ist die Tafel auf dem Friedhof doch gut aufgehoben.“ Die meisten der Langener Euthanasie-Opfer wurden zwischen Februar und Juni 1941 in Hadamar vergast, damit gehörten sie zu 10000 Menschen, die auf diese Art innerhalb eines halben

Jahres umgebracht wurden.

Am 15. August um 15 Uhr kommt Gunther Demnig und verlegt die letzten Stolpersteine für die politischen Opfer Adolf Helfmann und Albert Kuntz und auch eine „Stolperschwelle“ für die Opfer der Zwangssterilisation vor dem Alten Rathaus. Etwa 2640 Euro kostet die letzte Stolpersteinaktion. Die Kosten möchte die Initiative mit Spenden decken. Die Gruppe ist auf der Suche nach Unterstützern, die 20, 50, 100 Euro oder jeden anderen Betrag spenden: Initiative „Stolpersteine für Langen“, Konto: 4703170, Volksbank Dreieich; IBAN DE10505922000004703170. Wer den Betrag für eine bestimmte Personengruppe verwendet sehen möchte, gibt als Stichwort „politische“, „Euthanasie“ oder „Zwangssterilisation“ an.